Zeitschrift: AVO-Zeitung : Information über abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe

Band: - (1977)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AVO 6

A V O - Z E I T U N G INFORMATIONEN UEBER DEN ABTEILUNGSUEBERGREIFENDEN - VERSUCH AN DER OBERSTUFE IM SCHULHAUS PETERMOOS BUCHS JAHRGANG 1 DEZ. 1977

AKTUELL

Bereits in der Konzeption zum Schulversuch Petermoos vom Oktober 1976 ist festgehalten, dass das einfache Notensystem nicht ausreiche. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe "Qualifikation", bestehend aus Lehrern, Schulpsychologe, Berufsberater und Erziehungswissenschafter eingesetzt. Diese legte nach längerer, intensiver Arbeit als neuen Teil der Beurteilung einen Schülerbeobachtungsbogen vor, der eine umfassende und gleichzeitig detaillierte Beurteilung des einzelnen Schülers ermöglicht (Siehe AVO-Zeitung 4).

Für die Stellensuche und den Schulwechsel sollen zudem im Laufe der ganzen Oberstufenzeit insgesamt dreimal Zeugnisse abgegeben werden, die weniger persönlich gehalten sind als die Beobachtungsbogen. Die Beurteilungen werden in Worten vorgenommen.

Auf Verlangen der Oberstufenschulpflege Regensdorf wurde dieser Vorschlag an Elternabenden diskutiert und dort auch mehrheitlich gutgeheissen. Anschliessend bearbeitete die Projektgruppe AVO und der Planungsstab für Schulversuche das vorgeschlagene Beurteilungsverfahren.

Unter dem Vorsitz von Erziehungsdirektor Herrn Dr. A. Gilgen setzten sich darauf Vertreter der Erziehungsdirektion mit dem neuen Beurteilungskonzept in einer Vorbesprechung auseinander, zu der auch Leute aus dem AVO eingeladen waren.

An seiner Sitzung vom 8. November, der Herr Hunziker, Präsident der Oberstufenschulpflege Regensdorf, und zwei Vertreter der AVO-Projektgruppe beiwohnten, beschloss schliesslich der Erziehungsrat:

1. Der Verwendung eines Beobachtungsbogens und der Schaffung eines neuen Zeugnisheftes wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Der Beobachtungsbogen kann jederzeit, muss jedoch mindestens einmal pro Halbjahr von den Eltern eingesehen werden.
3. Neben den Beobachtungsbogen werden in der 2. und 3. Klasse insgesamt 3 Zeugnisse zu folgenden Terminen ausgestellt: Im Sommer der 2. und der 3. Klasse sowie am Ende der 3. Klasse.
4. Die Projektgruppe AVO wird beauftragt, die Beschreibungen der Niveaus und die Wortqualifikationen in Schülerbeobachtungsbogen und im Zeugnisheft zu überarbeiten. Ausserdem ist als Alternative ein Zeugnisheft auf Notenbasis zu entwerfen.
5. Die bereinigten Entwürfe sind dem Erziehungsrat bis Ende Januar 1978 vorzulegen.

IN DIESER NUMMER ZU FINDEN:

Aktuell Seite 49
Die Schulleiter melden sich Seite 50
Bericht über die zweite Projektwoche Seite 51
"Wegwerfkunst" oder "Theater als Prozess" Seite 52

ZS I 162, 1977, 6

DIE SCHULLEITER MELDEN SICH

Liebe Schüler, liebe Eltern,

Unsere Schule stösst auf immer grösseres Interesse. In den letzten Wochen besuchten uns verschiedene Behörden und Lehrergruppen. Wir sind natürlich froh, dass unser Versuch bekannt wird, und vor allem, dass unseren Versuchszielen Interesse entgegengebracht wird. Wir sind uns bewusst: Eine Schulreform im Sinne unserer Versuchsschule kann nur dann auf breiterer Ebene verwirklicht werden, wenn es uns gelingt, möglichst viele Behörden, Lehrer und Eltern zu informieren. Deshalb versuchen wir vorläufig, alle Besuche zu empfangen und auch allen, die den Unterricht besuchen wollen, die Schulzimmer zu öffnen. Selbstverständlich dürfen unsere Schüler unter diesen Besuchen nicht leiden. Sie haben sich sehr schnell an Schulbesuche gewöhnt und lassen sich fast alle nicht aus der Ruhe bringen. Sollten sich vermehrte Besuche negativ auf Kinder und Unterricht auswirken, würden wir sofort eine einschränkende Regelung treffen.

Folgende Besuche fanden statt:

- Direktoren der Zürcher Berufsschulen
- Kantonale Schulversuchskommission
- Erziehungsrat mit Regierungsrat Gilgen
- H. Rellstab, Schulleiter der Versuchsschule Dulliken (Erfahrungsaustausch)
- Schulpfleger und Lehrer aus Schwamendingen
- Sektion Dielsdorf der Sekundarlehrerkonferenz
- Sektion Dielsdorf der Reallehrerkonferenz
- Schulgemeinde Mettmenstetten
- Frauenkommission und Lehrerinnen aus Volketswil
- Kantonale Handarbeits-Inspektorin

Wir konnten mit allen Besuchern eingehende Gespräche führen und durften feststellen, dass unserer Arbeit und unseren Anliegen viel Interesse und Verständnis entgegengebracht wird.

Bereits haben sich angemeldet:

- Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
- Vorstand der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
- Schulpräsidenten der Stadt Zürich
- Schulgemeinde Wallisellen
- Schulgemeinde Richterswil
- Schulgemeinde Wil/ZH
- SP-Behördemitglieder der Stadt Zürich

Zudem orientierten die Projekt- und Schulleiter bereits Lehrer des Bezirks Horgen und werden nächstens die Schulbehörden und Lehrer von Urdorf informieren. Wir hoffen zuversichtlich, dass sich doch noch die eine oder andere Gemeinde mit ihren Lehrern dazu entschliesst, eine ähnliche Versuchsschule zu führen.

Die Schulleitung

Allen AVO·Z·Lesern ein gutes neues Jahr

BERICHT UEBER DIE ZWEITE PROJEKTWOCHE

Unsere 2. Projektwoche fand vom 31.10.1977 bis 5.11.1977 im Schulhaus Petermoos statt. Die 3 Klassen: V la, lc, le und deren Lehrer (Schüler von Frl. Sauter, Frl. Meyer, Frau Nell, Frau Ess, Herrn Ketz, Herrn Burkhart, Herrn Keller und Herrn Nell) nahmen daran teil. Ueber Sinn und Ziele der Projektwoche verweisen wir auf die AVC-Z Nr. 5. Die Schüler mussten sich für eines der 2 Projekte entscheiden:

- "Fäscht" (Beiz und Unterhaltung)
- "Reportage über Buchs" (und Werbung)

"Fäscht"

Beiz:

Eine Gruppe plante die Gestaltung der Festwirtschaft und baute sie im Laufe der Woche auf, und dies mit einfachsten Mitteln, wie Crèpepapier und Räbeliechtli. Die andere Hälfte war um das leibliche Wohl der Gäste besorgt. Sie backte Kuchen, Torten, Käseküchlein, produzierte Pop-Corn, erfand Coupes und organisierte die verschiedenen Getränke.

Selbstverständlich übernahmen die Schüler auch die Aufgaben der Bedienung, was einen "gastwirtschaftlichen" Schnellkurs erforderte.

Unterhaltung:

Die Schüler sammelten Ideen für die Produktionen. Nach langer Diskussion einigten sie sich auf ein Thema, nämlich Buchs, und mussten sich überlegen, was alles realisierbar war. Nun mussten sie verschiedene Produktionen von der Darstellung her (Tänze, Theater, Quiz etc.) auswählen. Doch stellten die Schüler bald fest, dass so kein zusammenhängendes Programm gezeigt werden kann. Daher entschieden sie sich, das Programm in Blöcken vorzutragen: Tänze, Quiz, Theater, Sketch, Rollenspiel und Akrobatik.

Von nun an wurde nur noch geprobt und nochmals geprobt, bis es am Samstagmorgen zur Hauptprobe kam. Endlich konnte der Vorhang geöffnet werden, und die Schüler konnten den Applaus entgegennehmen.

"Reportage über Buchs"

Reportage:

Die Schüler diskutierten über Inhalte und Ziel einer Reportage. Da hier die Meinungen recht weit auseinandergingen, mussten sich die Schüler innert nützlicher Frist auf einige wenige prägnante Themen einigen:

- Bergwerk
- Korn- und Pfeffermühlen
- Römer - Castell
- ein Buchser Bauernhaus

Die schwierigste Arbeit für die Schüler war, aus den im Dorf geholten Informationen eine brauchbare Arbeit zusammenzustellen. Dies wurde noch erschwert durch die Tatsache, dass ihnen fast keine Hilfsmittel zur Verfügung standen. Umso erfreulicher ist es, dass die Gestaltung der Ausstellung für Schüler und Besucher einen solch guten Anklang fand.

Werbung: Diese kleine Schülergruppe entwarf Plakate und Flugblätter und musste auch eine Bewilligung bei der Gemeinde für die Werbung mit dem Megaphon einholen. Sie betätigte sich auch zeitweilig als Sandwich-men und verteilte die Flugblätter, wie auch Plakate. Sie war damit verantwortlich, dass möglichst viele Besucher den Weg am Samstag ins Petermoos fanden.

Der Samstag war der Höhepunkt der Projektwoche. Er war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Kaum hatten sich die Besucher von den rassigen Vorstellungen erholt, amüsierten sie sich an dem hektischen Treiben in der Beiz. Nicht zuletzt wurde die Reportage über Buchs mit viel Interesse gelesen.

P. Nell, H. Ketz, M. Sauter, V. Meyer

"WEGWERFKUNST" ODER "THEATER ALS PROZESS"

Bericht über das Klassenlager V 1b/V 1d in Obersaxen vom 31.10 - 5.11.77

TELEGRAMM:

Rahmenhandlung - STOP - Aufgliederung in Szenen - STOP - Gruppenbildung - STOP - Gruppenarbeit: Texten, singen, tanzen, Kostüme und Requisiten basteln .... - STOP - Ueben, ändern, üben, ändern .... - STOP - Aufführung vor Dorfbevölkerung - STOP - Applaus - STOP - aus - STOP - fertig - STOP .... - nur die Erinnerung lebt weiter!

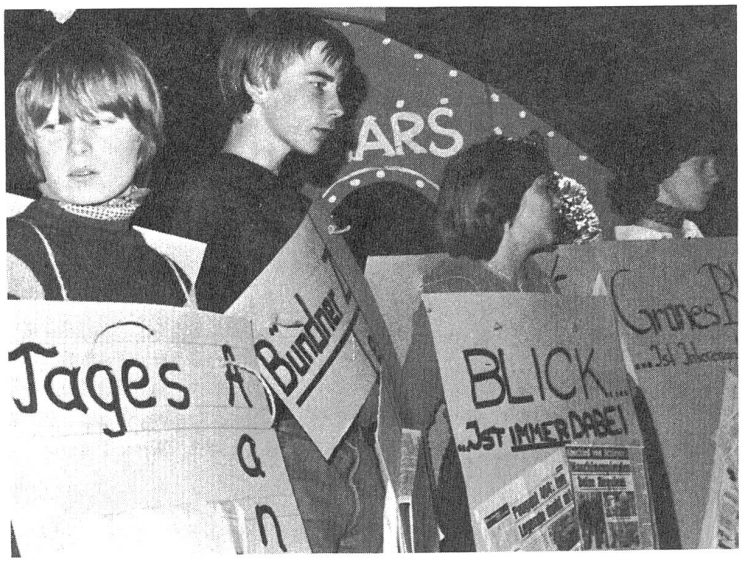
J. Signer, R. Widmer, H. Matzinger

RAHMENHANDLUNG:

"Von ferne, da kommen sie her ..."

Wer kam da her?

Aus einer Marsfähre steigen wilde und fremdartige Gestalten: Zwerge und Stierkämpfer, grosse Boxer und Kannibalen. Sie stellen sich in kurzen Nummern selbst vor. Ein Reporter führt den Zuschauer durch die Geschichte und wird zuletzt von den Kannibalen gefressen.



Zeitungsverkäufer

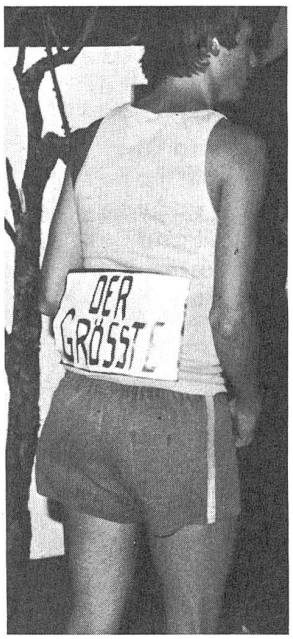
Mir gefiel gut, wie wir in der Gruppe die Musik für den Anfang und den Tanz aussuchten. Die Zusammenarbeit in unserer Gruppe war meistens gut. Wir mussten vieles selbständig machen.
Ich fand es auch gut, dass in jeder Gruppe Schüler von der Sek. und Real. waren.
Ich möchte nochmals so ein Klassenlager machen!!!

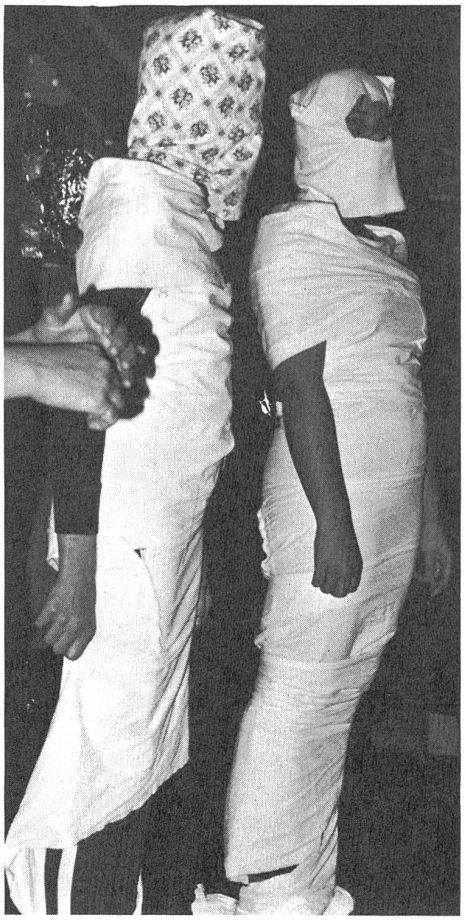
Mercedes Bussmann

Boxen

Am Anfang mussten wir einen Text bearbeiten, wie der Boxkampf abläuft. Herr Widmer suchte eine passende Musik heraus. Dann studierten wir einen Boxtanz ein. Nach der ersten richtigen Probe mussten wir den Boxkampf ändern! An der Hauptprobe und an der Aufführung klappte es erst richtig.

Peter Bühler u.A.





Mumien

In Obersaxen gingen alle Proben gut. Aber bei der Aufführung im Petermoos gab es verschiedene Pannen. Als wir eingewickelt hinter der Bühne standen, merkten wir, dass wir zuwenig Sicherheitsnadeln hatten. Als wir drankamen, rutschten uns die Tücher hinunter, und die meisten Zuschauer lachten. Als wir ab der Bühne gingen, waren wir fast ausgewickelt. Den Jungs ging der Karton in Brüche.

Monika, Priska, Marc, Theres, Ruth, Marcel, Fränzi

Can-Can

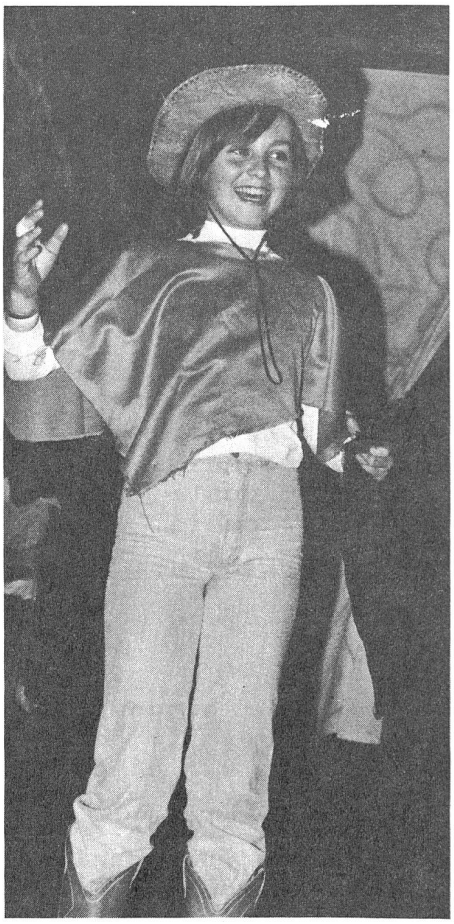
Vor lauter üben, üben, üben verpassten wir unsere wenige Freizeit, die wir hatten. Zum Dank mussten wir jeden Morgen an Muskelkater leiden. Trotzdem machten wir immer einen neuen grossen Schritt zum Tanz. Am dritten Tag hatten wir ihn schon ganz zusammengestellt. Jetzt mussten wir es nur noch fertigbringen, dass alle miteinander zur gleichen Zeit das Gleiche machten.
Frau Matzinger schlug uns vor, die Röcke aus Plastik zu machen, weil wir zuwenig Stoff hatten. Da setzten wir alle unsere Dickköpfe durch und so wurde unser Traum erfüllt, nämlich mit Stoffröcken unsern Tanz vorzuführen!

Carmelina, Rosi, Claudia, Nana, Christine, Claudia

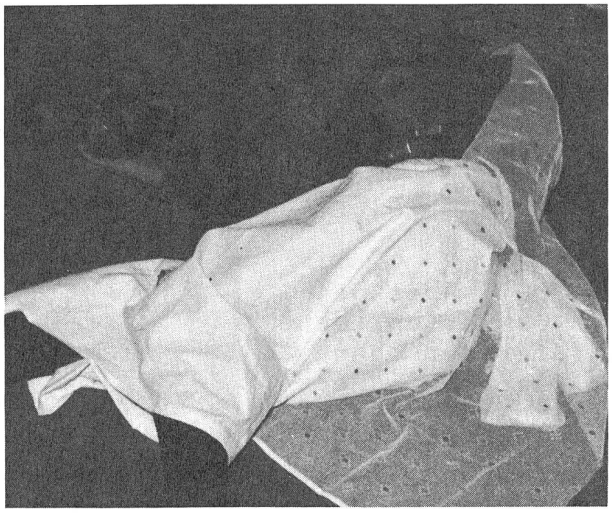
Stierkampf

Wir hatten viel Vergnügen, aber es gab auch viel zu üben. Selbst abends machten wir noch weiter und fühlten uns wie Schwerarbeiter. Wir probierten Kostüme an, zogen manches aus und an. Wir machten viele Schritte und gaben dem Torero Tritte. Oft flog er weit ins Publikum - diese lachten sich die Bäuche krumm! Schief stand er auf den Beinen und fing fast an zu weinen. Nun ertönten Siegesschüsse - Torero verteilte Küsse

Elisabeth, Hermine, Irene, Rahel

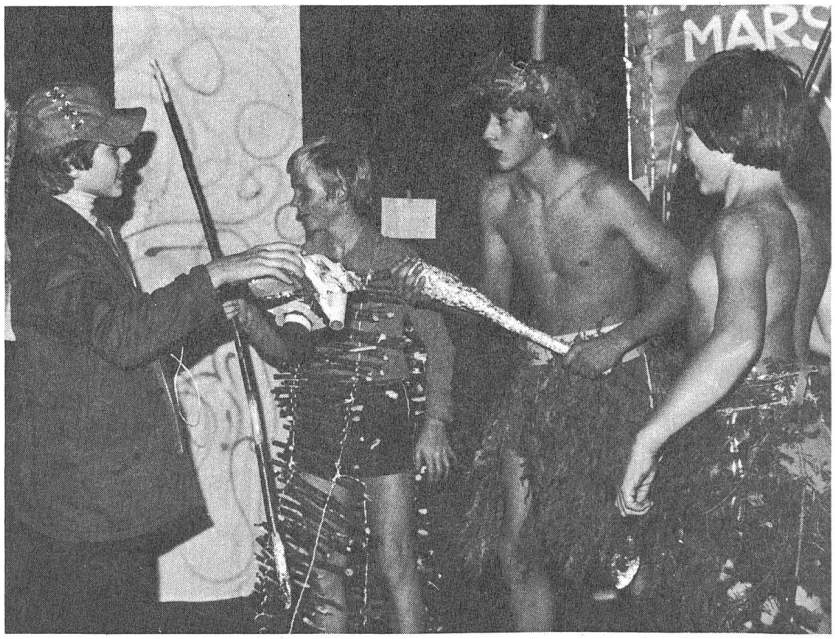


Schneewittchen hat in den giftigen Apfel gebissen und liegt tot am Boden. Die Tränen standen den Zuschauern zuvorderst!



Urzeitmenschen

Auftritt: Zuerst kamen wir aus dem Raumschiff und benahmen uns recht komisch. Wir konnten nicht begreifen, dass es Menschen mit Schuhen und Uhren gibt. Danach wurde ein Urzeittanz vorgeführt, begleitet von Ruesti auf dem Bongo. Als Kostüm bastelten wir Röcke und Hüte aus Blättern, Wurzeln, Aesten etc.



Ruesti, Daniel Benz, Daniel Schultheiss, Roland Lattmann

Geisterstunde

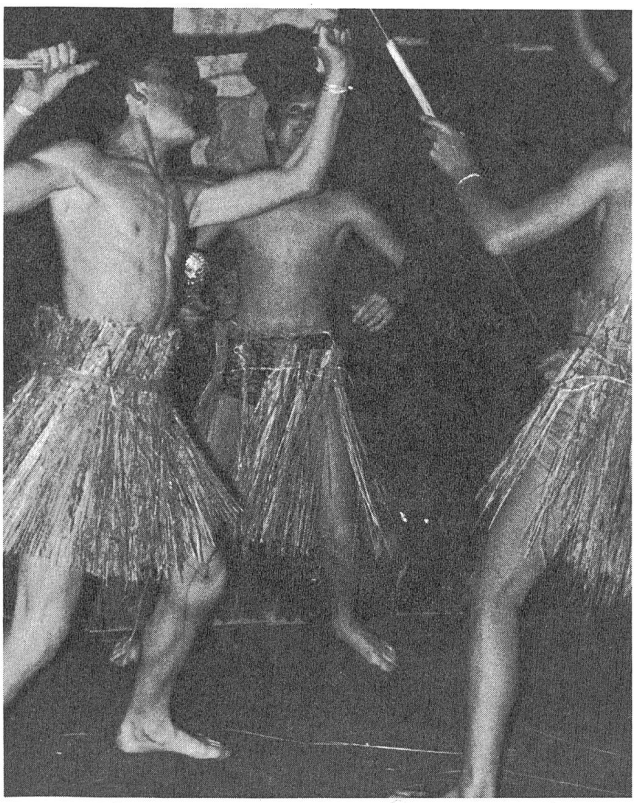
Beim Dichten hatten wir ein bisschen Schwierigkeiten. Die Produktion ist uns aber gut gelungen. Für die Bekleidung hatten wir eine gute Idee. Die Alu-folien knisterten gespenstisch. Wir haben für Geisterstimmung im Friedhof gesorgt.

Dagmar, Heidi, Andrea, André, Kurt, Martin, René

Baccara-Tanz

Ich fand es gut, dass ich vom Tanzen etwas lernte, Ich nähte das Kleid sehr gern. Mir gefällt es jetzt auch gut. Wir beide fanden es gut, dass die Lehrer nicht immer dazwischen funkten.

Stüdi u. Gaby



Kannibalen

Unter schweren Bedingungen (Schneefall) mussten wir das Stroh, das wir für unsere Röcke brauchten, zusammenkratzen. Nachdem wir die Musik für den Kannibalentanz bekommen hatten, begannen wir mit dem Ueben.
Der Tanz freute und gefiel uns sehr. Bei der Hauptprobe, die am Donnerstagnachmittag stattfand, fiel Rolands Strohrock buchstäblich aus dem Leim. Das Stroh stach uns sehr. Am anderen Morgen mussten wir uns beeilen, dass wir unser Röcklein zusammenbrachten.

Roland u.A.

B/M PESTALOZZIANUM
1000108692
108 692

Musikgruppe

Unsere Aufgabe bestand darin, die anderen Gruppen durch ihre Show zu begleiten.
Dazu hatten wir eine Orgel, Schlagzeug, Gitarre, Cello, Bongo und verschiedene Kleininstrumente zur Verfügung.
Diese Aufgabe hat uns sehr gefallen!

Barbara, Tarsula, Daniel

Die Beleuchtung

Das Beleuchten war eine sehr interessante Sache. Zuerst mussten wir die Scheinwerfer montieren, dann die Kabel zum Steuerungsort zusammenziehen. Das war ein Brett über dem Zuschauerraum. Dort hinauf zogen wir ebenfalls zwei Kabel, die wir am Elektrisch anschlossen. Auf dem Brett hatte dann jeder ein solches Kabel, an das wir Doppelstecker anschlossen. Nun hatte jeder seine Scheinwerfer, die er ein- und ausstecken musste, je nach Szene. Wir bastelten dann noch Filter für die Spots (rot, gelb, blau)

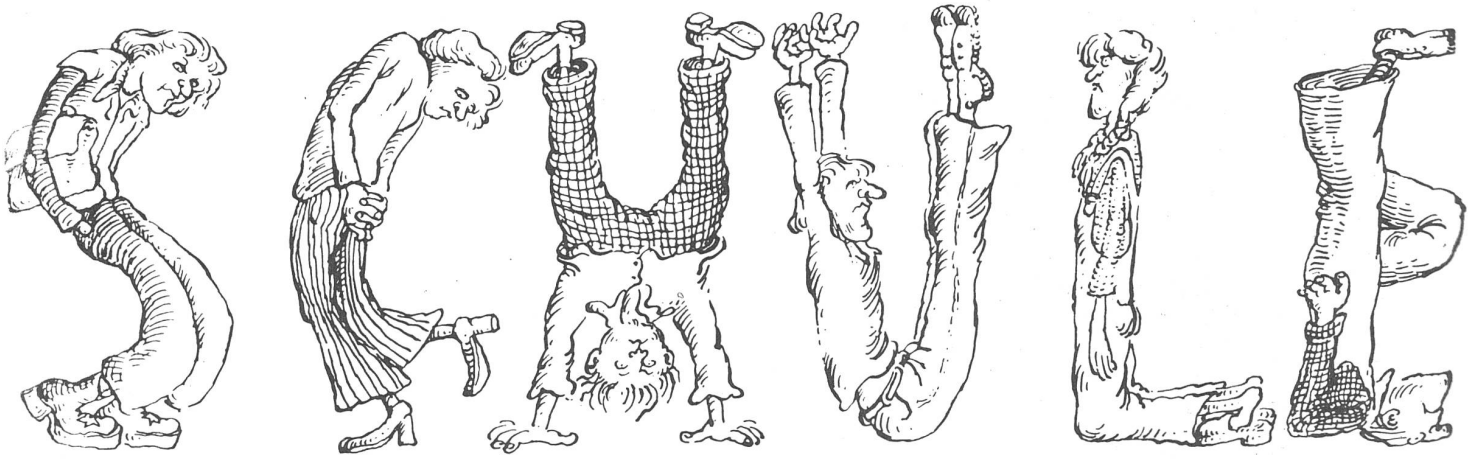
Ueli Forster, Herr Matzinger

Zum Schluss

Mir hat es sehr gefallen, dass man mit so vielen Kameraden zusammen eine Show machen konnte. Nach dem das Musical beendet war, sagten alle Lehrer, wir haben es sehr gut gemacht. Da waren wir sicher alle ein bisschen stolz. Alle Lehrer waren netter als sonst in der Schule.

Patrick St.

Muss sich die Schule dem Schüler oder der Schüler der Schule anpassen?



B E SEPTEMBER 1977

AVO-Zeitung Auflage 1'200 Stück Erscheint monatlich

Zuschriften und Beiträge sind erbeten an die Redaktoren
Kurt Bannwart, Sekundarlehrer, Schulhaus Petermoos, Buchs/Regensdorf
Heinrich Dönni, Sekundarlehrer, Schulhaus Petermoos, Buchs/Regensdorf
Albert Grimm, Planungsstab für Schulversuche, Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstr. 44, 8090 Zürich

1200 - 12.77. - 205